

Die Wichtigkeit der Reinigung war bei dem Vortrag auf allen Gesichtspunkten zu sehen. Als der Münchener Gast gerend, brach ein so stürmischer Beifall aus, wie ihn das Auditorium vielleicht kaum je gehört haben wird. Die ersten Männer der Wissenschaft traten mit einer Begeisterung, die bewies, wie sehr auch sie die Bedeutung der Sache erkannten. (Berliner Revue, Potsdam Nr. 2.)

Bekanntmachung.

Freitag, den 15. d. M., Nachmittags 2 Uhr,
werden in der Villa „Grimberge“, hinter der
Adolphshöhe, Bezugs halber:
mehrere große und kleine antike Sophas, verschiedene
Polstermöbel u. Stühle, ein Tisch (Nussb.), Lampen,
Küchen- u. Hausgeräthe, diverse Gartengeräthschaften,
sowie Meißel und Holz und dergl. mehr
öffentlich freiwillig gegen gleich baare Zahlung versteigert.
Wiesbad, 13. Januar 1897.

Lang.

Krieger- und Militär-Verein.

Morgen Sonnabend, den 16. d. M.,
Abends 9 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokal „Zum Deutschen Hof“.

Der Vorstand.

NB. Unsere Haupt-Generalversammlung findet Sonn-
abend, den 6. Februar d. J., statt. F 358

**Gesellschaft für Verbreitung
von Volksbildung.**

Sonntag, den 17. Januar 1897, Abends 7½ Uhr
in der Turnhalle, Heilmundstr. 25:

X. Volks-Unterhaltungs-Abend

unter gütiger Mitwirkung

des Fräulein Auguste Santen, Kömigl. Schauspielerin,
des Herrn Concertängers Otto Müller (Bariton), des Herrn
Musiklehrers Josef Grohmann (Clavier), sowie der
Gesangsriege des Turnvereins.

Leitung der Chöre: Herr Lehrer H. Schauss.

Das ausführliche Programm ist an den Anschlagtafeln
ersichtlich.

Saalöffnung 7 Uhr, Anfang 7½ Uhr.

Einlasskarten à 20 Pf. sind bis Sonntag Mittag 12 Uhr zu
haben bei P. Enders, Nibelberg 32, Heinrich Lecher,
Langgasse 25, C. W. Poths, Langgasse 19, W. Stauch,
Friedrichstrasse 48. 567

Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club.

Anträge zur General-Versammlung sind
bis zum 17. cr. einzureichen. F 350

Der Vorstand.

Wiesbadener Kranken- und Sterbe-Verein.**General-Versammlung**

Montag, den 18. Januar, Abends 8½ Uhr,
im Lokale des Herrn Winsliff, Schwalbacherstraße 43
(Andreas Hofes).

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Wahl des Vorstandes, a) des Schriftführers, b) von
sechs Beisitzern.
3. Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission.
4. Vereinsangelegenheiten. F 357

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.

Feldstraße 5 wird heute
ausgebaucht.

Geschäfts-Verlegung.

Meine Geschäfts-Lokalitäten befinden sich von heute an

Friedrichstrasse 39, nächst der Kirchgasse.

Wiesbaden, den 14. Januar 1897.

552

Jos. Ulrich,

Lithogr. Anstalt und Schreibmaterialien-Handlung.

Reichshallen-Theater.

Täglich grosse Specialitäten-Vorstellungen.

Anfang Abends 8 Uhr, Sonntags 4 und 8 Uhr.

Alles Nähere durch die Anschlagzettel. F 458

Dr. Honigmann

verzogen nach

Taubusstrasse 22, 1. St.**Deutsche Schreibfedern**

aus der Fabrik von

Brause & Co. in Iserlohn.

Unübertroffen! Den besten englischen ebenbürtig.

In beziehen durch die Schreibwarenhandlungen.

(Ka 138/1) F 101

Frische Schellfische

empfiehlt

559

P. Enders,

Nidelsberg, Ecke Schwalbacherstraße.

Gummi-Artikel.

Pariser Neuheiten für Herren und Damen.

Illustrirte Preisliste gratis und discret. F 168

W. Mühler, Leipzig 41.

**Stücksteine und Manersteine,
Gartenfies und Schrotteln**

billig zu haben. Näh. Bauhalle Wilmersbuckstrasse (Ettelstrasse).

Rheinische Braunkohlen-Brickets

bester Qualität in jedem Quantum zu haben.

Liefern = Anzündholz,

fein gespalten, sowie alle übrigen Brennmaterialien empfiehlt zu

billigsten Tagespreisen 1

Bleichstraße 10, Wilhelm Rau, Bleichstraße 10,

Ruhholz, Kohlen- u. Brennholz-Handlung.



Telephon 173.

Wassengang prima Zander.

Heute sind eingetroffen frisch vom Fang: 500 Pfund
Zander, andernfalls nur heute, so lange Vorrath reicht,
pro Pfd. 60 Pf. statt 1 Mk., weil Schellfische sehr
rar und theuer, Schollen und Merlan pro Pfd. 50 Pf.,
feinste Norderweyer Angel-Schellfische, Steinbutt,
Seezungen, leb. Rheinhechte, Schleie, Karpfen,
Aale, Barsche; empfehle als Specialität täglich frische
Sendungen lebende norwegische Hummer, lebende Bach-
forellen, Aistern, Krebse u. dgl. Cablian, zwei
bis vier Pfund schwere Fische, pro Pfund 40 Pf. F 417

Brennholz.

Liefern-Anzündholz, fein gespalten,
Liefern-Bündelholz, Schachtelholz, A. Nachholten vorg. geeignet
Buchen- und Kiefern-Schichtholz, gespalten und gespalten,
empfiehlt 14875

Wilh. Linnenkohl,

Kohlen- und Holzhandlung,

Eisenbogensgasse 17 und Untere Weidhaldstraße 2a.

Niemand veräume einen Prodecimeter à Mk. 1.— zu bestellen

Kohlen

für Haus- und Küchenbrand, 50 % Stücke, offerire per 20 Ctr.

franco Haus über die Stadelwage zu

Mk. 19.50 76

so lange Vorrath.

Aug. Külpp, Heilmundstraße 33.**Patent-Brannf., Bricketts**

von vorzähl. Qualität sind stets fulven- u. centnerweise zu billigen

gestellten Preisen zu beziehen. 14877

Wilh. Linnenkohl,

Kohlen- und Brennholzhandlung,

Eisenbogensgasse 17 und Untere Weidhaldstraße 2a.

Ein Stamm junger Quodan-Bühner preiswerth zu ver-

kaufen in Schierlein, Mittelstraße 3.

Geschäfts-Verlegung und -Veränderung.

Samstag, den 16. Januar:

Eröffnung

meines neuen Geschäftslokals

7. Taunusstrasse 7,

gegenüber dem Kochbrunnen.

Haltestelle der
Dampfstrassenbahn.**E. Arendt.**Haltestelle der
Pferdebahn.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 23. Morgen-Ausgabe.

Freitag, den 15. Januar.

45. Jahrgang. 1897.

(22. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Auf Altentheil.

Novelle von Albert Schmidt.

Fürstgott stand dicht neben ihr und packte sie an den Arm. „Lachen Sie nicht,“ herrschte er sie an. „Sie sollen nicht lachen, Sie können's auch nicht. Gehen Sie in Ihre Kammer und beten Sie zu Gott, daß er Ihnen verzeihe, was Sie gethan haben — aber beten Sie lieber nicht, denn jedes Gebet, das Sie sprechen, ist eine Lüge, ist ein Spott, ist ein Fluch — Gott kann Ihnen nie vergeben, was Sie gethan haben. Und Sie, was ich Ihnen sage: ein Anderer hat Fräulein ins Wasser gestürzt — und dieser Andere sind Sie!“

Marie riß sich von ihm los und stand nun vor ihm, als wollte sie den alten Greis mit einem Faustschlag zu Boden schmettern. Er aber rißte sich nicht, an seinem großen klaren Auge erschauerte ihre Wuth. In ihr kochte und loderte es, sie wollte schreien, aber sie konnte nicht, ihr Antlitz verzerrte sich, und zum zweiten Mal starrte dem alten Schulmeister das fürchterliche Antlitz mit den Schlangenhaaren entgegen, das er an jenem Morgen nach dem Tode des unglücklichen Fräulein im Schlafzimmer gesehen.

„Frau Schomaker,“ sprach er feierlich und eindringlich, „gehen Sie in sich, tragen Sie nicht an irdische Macht und menschliches Vermögen — Gott läßt sich nicht spotten, auch einen Schwachen kann er zum Werkzeug seines Willens machen. Frau Schomaker, morgen um diese Stunde komme ich wieder, dann sprechen wir weiter. Aber verlassen Sie sich auf mich, es ist ein Zeuge da, der in jener bösen Nacht Wägen gesehen hat — und der Zeuge bin ich.“

Sie fuhr einen Schritt zurück, als Fürstgott die letzten Worte gesprochen und sich nun umwandte, um das Zimmer zu verlassen. Wie vom Fieber wurde ihr ganzer Körper geschüttelt. Ihre Brust arbeitete mächtig. Nun wollte sie die Faust, führte damit einen gewaltigen Schlag aus und fügte mit einem Schrei auf die Dielen des Zimmers nieder. Fürstgott, den sie hatte treffen wollen, war schon hinausgegangen und hatte die Thür hinter sich geschlossen.

Dunkle Nacht ist um Marie, als sie erwacht. Sie kann sich kaum rühren. Sie weiß nicht, wo sie ist. Sie sieht, sie sieht nichts. Sie hört nichts, als den langsamen Pendelschlag der großen Uhr. Nun holt diese zum Schlägen aus, unheimlich klingen die einzelnen Schläge durch die stille Nacht — sie nehmen kein Ende — mit erdrückender Gewalt fallen sie auf ihr Gewissen nieder — unwillkürlich zuckt Marie, bei jedem Schlag fährt sie zusammen und drückt sich tiefer nieder — Witternd! Allmählich hebt sich aus dem Nichts, das sie umgibt, Einzelnes ab — den Schullehrer sieht sie vor sich, deutlich hört sie die Stimme — sollen die Allen denn verhungern? Nein, nein, nein, schreit es in ihr, sie sollen nicht — ich will für sie sorgen — was ich noch habe, soll ihr sein — wenn Du morgen kommst, Fürstgott, versichere ich ihnen Alles, was ich noch habe. Aber Du, Fürstgott, Du mußt mir schwören, daß Du nicht gehen wirst — daß Du dich nicht geirrt hast — daß Du niemals Jemand ein Wort sagen wirst, über das Du mich freier! — niemals! verspricht Du mir das? schwörst Du mir das? Dann will ich weg, weit weg — dahin, wo Jemand ist, der mich lieb hat — hinweg! hinweg! vergesse mich ich Alles, leben will ich! leben will ich! geniesse! geniesse! — Du, wie mich freier! — was kommt da! ein schwarzer Segel — der Dedel hebt sich — eine Knochenhand — ein Finger reißt sich gegen mich —

Sie schreit auf. Sie springt auf. In die Schlafkammer führt sie. Auf's Lager wirft sie sich. Das Oberbett zieht sie über das Gesicht, nicht sehen will sie mehr das schreckliche Bild, das vor ihr steht. Kalter Schweiß bedeckt sie, ihre Zähne klappern, ihre Augen schließte sie krampfhaft. Will sie nicht weg, die schauflige Frage? hat sie selbst im Grabe keine Ruhe? Aber der Segel steht noch immer vor ihr — nun hat sich der Dedel ganz gehoben — ein schreckliches Gesicht steigt heraus und tritt an ihr Bett — die Decke zieht es ihr ab. Sie wendet ihr Antlitz in ihr Tuch — ich will Dich nicht sehen, Du Mann mit den glässigen Augen, laß Dich wieder hin und laß mich in Ruhe! Aber das Gesicht zieht ihr erdarrungslos auch das Tuch ab. Jetzt fühlt sie seine kalte Hand am Arm, sein eisiger Athem fächelt um ihr feberheißes Gesicht. In die Höhe hebt es

sie — auf seine Knochenarme nimmt es sie und trägt sie hinaus — laß mich los, schreit sie verzweifelt, laß mich los, abscheuliches Gespenst, ich will nicht. Aber der Knochenmann hält sie fest, wie Schraubenköpfe legen sich seine dünnen Arme um sie — die Thür thut sich auf — am Brunnen stehen sie. Wie ein Federball hält er sie auf seinem Arm — nun grinst er — nun öffnet er seinen Mund — einen Kuß fählt sie auf ihren Lippen, eiskalt, daß es ihr durch alle Nerven schauert. Nun blickt Du wieder mein, trübsal eine Grabesstille wie eine Eule, nun laß ich Dich niemals wieder aus meinen Armen. Ein Sprung, ein Schrei, ein dumpfes Geräusch —

Marie reißt die Augen auf. Goldener Glanz umgibt sie — wie wunderschön! Sie wagt nicht, sich zu rühren, damit der strahlende Schimmer nicht verfliehe — wie wunderschön? Was ist schon im Himmel? Da ist der Glanz verschwunden — sie dreht den Kopf um, sie liegt auf der Erde vor ihrem Bett. Der Morgen graut — der erste Sonnenstrahl war's gewesen, der durch das offene Fenster in die Stube gedrungen. Auf springt sie, hinaus schaut sie in den Garten, der Morgenwind spielt um ihre schmerzenden Augenlider — Gottlos, ich lebe noch! Ich will auch leben! Ich will leben! geniesse! was gehen mich die Töten an?

Sie entsetzt sich schnell und legt sich ins Bett. Schlafen muß sie, schlafen nach dieser entsetzlichen ruhelosen Nacht. Sie schlägt die Augen. Ihr Antlitz haucht sich roth an, der Mund öffnet sich etwas, die schönen weißen Zähne werden sichtbar, es ist, als spiele ein Lächeln um ihre Lippen.

Schläft sie? Träumt sie? Sind es holdselige Gestalten, die sie umschweben? Bist Du's schon, Jfidor, der mich zur Kirche abholt? Küßtest sie halbwindend.

„Der Dreifähriger!“ ruft eine ungeduldige Stimme nebenan.

„Ich komme schon.“ Marie wirft sich ein paar Röcke über. In den hellen Tag hat sie hinein geschlafen.

Ein Brief von ihm! jählich preßt sie ihn ans Herz und an den Mund. Warum öffnet sie ihn nicht? Trübsalhaft ruht ihr Blick auf der Aufschrift, und wunzig versetzt sie sich in die trauten Geheimnisse, die die Hülle einschließt und ihr noch vornehmlich, schwelgend in der süßen Fokussation dessen, was sie erwartet. Aber was ist das? Poststempel Hamburg?

Hoffig zerreißt sie den Umschlag, fliegt ihr Auge über die Buchstaben, verschlingt sie den mühseligen Inhalt und in ihrem Sopha bricht sie zusammen. Der Brief liegt zu ihren Füßen. Erstschuß ist plötzlich ihr Antlitz, alles Leben scheint daraus entwichen zu sein, Tränen hat sie nicht.

Verloren! Verloren! Alles verloren! schreit und drückt es in ihr. Dann nimmt sie den Brief von der Erde auf und liest ihn noch einmal durch, langsam, als wäre jedes Wort ein Dolch, den sie sich ins Herz bohren muß.

Geheißte meiner Seele!

Ich danke Dir von Herzen für Alles, was ich durch Dich habe, und werde es nie vergessen. Leider kann ich Dich nicht heirathen, ich habe es auch nie gewollt. Mit dem Geschäftsauf in Berlin ist es nichts, das ich lauter Schwimbel, und das Geld, das Du angezogen hast, ist in meine Tasche geflossen und soll mir gute Dienste leisten. Ich bin in rathender Eile, und wenn Du diese Zeilen erhältst, schwimme ich längst im Atlantischen Ocean und dampfe ab nach Australien. Louis Sandberg ist mit mir, wir kommen nicht wieder zurück nach Europa; es thut ihm daher herzlich leid, daß er Dir zum Herbst die Zahlung nicht leisten kann. Willst Du uns übrigens nachkommen, so soll es uns Beiden lieb sein, vergiß aber Dein Geld nicht.

Mit tausend Küßen

Dein Jfidor.

Verloren — Geld verloren — Liebe verloren — Ehre verloren — Alles und nichts gerettet als Schande und Spott! Alles geopfert dem Schindliden — um ihn den eigenen Mann verrathen — um ihn die Seele mit Blutschuld beladen — und der Schullehrer kommt, er hat's gesehen — den Gerichtsdiener hat er bei sich. Sie fassen mich an, der Scharfrichter kommt, sein Peit blüht — o nein, nein, ich laß mich nicht anfeilen — ich laß Euch weg — ich laß Euch aus, Ihr könnt mich nicht greifen, Ihr könnt ja nicht laufen — ich bin schneller als Ihr, habaha! ha!

Und die Stubenthür hat sich geöffnet, leise wird die Stiegenthür des Hauses aufgeschliffen. Das schreckliche Lachen

schallt noch immer — eine Frau, leichenblass, mit stiegenden Haaren stürzt auf den Hof hinaus — schaut um sich — Niemand zu sehen. Nun steht sie auf dem Brunnentrand — nach der Thür schaut sie noch einmal — Ihr kommt zu spät, schreit sie — gräßlich lacht sie auf. Und verschwunden ist sie in der Tiefe — das Lachen verstummt.

12.

Ein schöner Sommertag brütet über dem Dorfe. Reiser Jugwind streicht über die Fluren und kühlt die Strahlen der Sonne merklich ab, die vom blauen wolkenlosen Himmel herniederstiegen. Die Mittagszeit ist vorüber. Im schlanken Trabe mit Hühnern und Hott fahren die leeren Entenwagen aus dem Dorfe hinaus, auf dem Pferde reitet der Sohn des Erbpächters oder sein Knecht, er selbst, seine Tochter und seine Mädchen stehen auf dem Wagen oder lassen die Beine seitwärts herabbaumeln und halten sich an den Leitern fest, während der Wagen über die holprige Straße stoßend und rüttelnd dahin klappert.

Von Frohstendorf schreiten zwei alte Männer längs der Landstraße. Von den Feldern herüber schallt lustiges Lachen und fröhlicher Gesang. Die Mannskleute stufen aus den Höfen die goldgelben Garben mit den schweren, strogenden Wehren auf den Wagen hinauf, die Mädchen aber packen und schichten sie ordnungsmäßig übereinander, und dann geht es langsam weiter zur nächsten Hede, während der Erbpächter im Gedanken schon nachdenkt, wie viel Fuder der Roggen Schlag ihm bringen wird.

„Das ist ein schönes Entenwetter,“ sagt der eine der beiden Männer. „Das Wetter hält sich noch eine Zeit lang, mein Barometer ruppelt um richtig sich.“

„Ja, der Rogg faunat schon in,“ erwidert der andere, „he ist die Jochr ool lohnig. Walt un Hoser Rast ool schon. Dat kann mal werre 'n gobes Jochr warn.“

Nun stehen sie still. Der Eine hält sich die Hand zum Schutz über die Augen und schaut rechts hinaus ins Feld. „Frigen sin Roggen Schlag der Jinnen is so all rein,“ sagte er dann. „De Rogg is all inführt. Ach, mien oll Jung!“ fügt er seufzend hinzu. „Sagg mal,“ wendet er sich an seinen Begleiter, „is Marie all werre to Hus? Heft Du ehr sehn?“

„Geht Abend, wenn wir vom Spazierengehn zurück sind,“ antwortet der Andere, „will ich sie mal besuchen.“

Damit gehen sie weiter. Sie sprechen kein Wort. Beide haben mit ihren Gedanken zu thun.

Die zwei Frauen, die in einiger Entfernung hinter ihnen sind, haben es ebenso gemacht wie sie; auch sie haben eine Zeit lang still gestanden.

„Ach Bietling,“ fängt die Eine seufzend an, „dör'n Jahr wiet dat doch ganz anners. Dunn leumt uns' Friz noch.“ Eine warme Thräne klettert über ihre abgegrachtene Wange.

„Ge wiet so sehn krank,“ tröstet Frau Bietle Bietstengel. „Dat is gaud, dat he von all sien Leiden af is. De leew Gott wet dat immer am besten.“

„Ja, dat is woll richtig,“ entgegnet Kathrin, „äwerst he wiet noch so jung und hart noch veel Jochren leben künnt. Worüm het de leew Gott mich nich nahmen? Is bin all so olt, un wat hewio is noch von't Leben! un wo geht uns dat up uns' ollen Dag. Nich mal Hüfung hebben wi; un up de Landstraat möden wir rüm ligen.“

Kathrin,“ sagt ihre Begleiterin ernsthaft, „so dörest Du nich spraken. Dent mal trich. Wer is Schuld an Allens? Du un Dien Mann ganz allein. Hewi Ji nich in Frigen sien Jru rinne laten, as in'n golden Pott? Is see mich immer de Hauptverhojn för Juch weest? Ja, Kathrin, dat is wöhr, wat ich segg. De Wöhrheit mag keener nich hüren, äwerst dat is den Minschen ganz gefund, wenn em mal Gener de Gut uptreit un em de Wöhrheit seggt. Marie wiet immer de Best un gling Juch äwer de egegen Döchter, un Allens hewio Ji ehr begeben, un un lacht se Juch ut un lött Juch hungern. Un Juch Zuweisung — de wiet Juch nix, se hett jo man'n Schöfster, dat is Juch immer nich genooch weest — nicht hewio Ji ehr behandelt, ganz flicht. Döwerst Marie — so dat wiet 'ne Jru! un hewio Ji de Geschicht, nu sünd Ji ut'n Hus rui smäden, un hungern lett se Juch. Äwerst, Kathrin, dat segg ich Di all to Dienem Besten. Dat weest Du jo doch, dat wi Juch nich verlaten. Ji söhlt nich hungern un nich dösten, solang wi Brod hebben. Wi sünd jo vierzig Jochr lang god Fründ mit'nannet weest, wi verlaten Juch nich un Ji bleewt bi uns, bei Ji wo anners Hüfung hewi. Rumm, Kathrin, wi willen gahn, de Mannslid sünd all wiet weg.“

(Schluß folgt.)

Herzliche Bitte.

Seitens des Königl. Ober-Präsidenten der Provinz Hessen-Nassau ist auch in diesem Jahre eine Collee des allen Gönnerinnen, ohne Unterschied der Confession, für die Violon-Anstalt zu Jdsheim demüthigst worden. Es sind über 100 Kinder, die aus dem Regimentsbezirk Wiesbaden Aufnahme gefunden haben. Die erlauchten Gönnerinnen von Wiesbaden und Umgegend, den dem aus beehrtragten Herrn Ludwig freundlich aufzunehmen und die freundliche Bitte, welche er in unserm Namen aussprechen wird, gütlich erfüllen zu wollen.

Der Vorstand

des Vereins für die Violon-Anstalt zu Jdsheim.

Originelle Wiener Masken-Hüte

werden vertriehen u. billig verkauft im Wiener Modsalon, Tannustraße 48.

Heute und fortwährend: Prima Rindfleisch, fett und mager, 50 Pf. per Pfd. 516

Er. Ettingshaus, Metzger, Adlerstraße 34.

Alterthümer.

Verstehe mein Antiquitäten-Geschäft von Köln nach hier, Tannustraße 23, und halte mich im An- und Verkauf von Alterthümern jeder Art bestens empfohlen.

J. Zimmermann.

Gilligste Bezugsquelle für Möbel jeder Art. Ph. Lendle, Markstraße 22, 1.

Compl. Betten von 50—155 Mt.	120	Porten-Schreibtische	120 Mt.
Blüschenschänken	120	Altehrschreie	20—30
Wagner-Schreine	180	Trümmen-Spiegel	42
Wagner-Diwanen	80	Rußh.-Kommode	33
Canape, Ottomane	86	Rüschenschreie	80
Rußh.-polirte Tische	24	Wagner, Epurane	5—20

Blumentöpfe

fortwährend in bester Qualität und in jedem Quantum zu haben Schillerstraße 7, Oststadt.

Gerritsen's Hofknecht, Schillerplatz 3, Hof. 18156

Glanzblech-Füllöfen

(50 % Rohleuerparnisch) empfiehlt 15244

F. Wendler, Adelsstraße 23.

Billard

zu verkaufen Triaspestraße 11, Part. 15085

Rohlscheider

Anthracit = Würfelkohlen

für Amerik. und andere Danerbrandöfen, sowie halbfette Würfelkohlen, fast nicht rußend und badeud, für Salofenernung, Warmbach'sche und andere Füllöfen, empfehle in vorzüglichster Qualität. 14876

Wilh. Linnenkohl,

Kohlen-Handlung.

Ohne Capital u. ohne Branchenkenntnis
Können sich Damen u. Herren jeden Standes leicht hohen Tages-
erwerb verschaffen. Off. u. H. V. 426 an den Taub-Verlag
Gangbare Wirtschaft zu übernehmen gesucht. Von wem
sagt der Taub-Verlag. 53

Ein Fräulein, 30 Jahre alt, mit etwas Vermögen, wünscht, da es ihm an Verkehr fehlt, die Bekanntschaft eines tüchtigen Geschäftsmannes zwecks Heirath. Offerten unter **N. V. 430** an den Taubst. Verlag.

Ein Fräulein, 30 Jahre alt, mit etwas Vermögen, wünscht, da es ihm an Verkehr fehlt, die Bekanntschaft eines tüchtigen Geschäftsmannes zwecks Heirath. Offerten unter **N. V. 430** an den Taubst. Verlag.

Am Freitag, den 8. Januar, habe ich in einer Droßkoffe, die mich um 7/7 von Elisabethstraße 17 ins Königl. Theater fuhr, eine goldene Broche mit blauem Stein verloren. Abzugeben gegen Belohnung Elisabethstraße 17, Parz. Aurolaufen e. Hor. Ferrier. H. Derrnrogerstr. 7. D. d. Schauf.

Unterricht und empfiehlt sich im Verbandsspielen und Gesangs-
begleiten. Pariser Hof, Spiegelgasse, 2-3 Uhr.

1578.

Wilhelmstraße 16.

Schnee, Isidor Isaac, Montclairstrasse 17, Bonn.

Mädchen gesucht. L. Scheuermann, Kirchstraße 15. 394
 Tüchtiges selbstthätiges Mädchen, welches gut kochen
 kann und Hausarbeit verrichtet, zu zwei Damen gef.
 Näb. Weberstraße 3, Gartenhaus 1. L. 438
 Ein feines Mädchen, nicht über 15 Jahre, gesucht
 Kirchstraße 15. 430
 Ein erl. tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, g. hohen
 Lohn sofort gesucht Schulstraße 14, 1. St. 431
 Ein Mädchen gesucht Bernstraße 16, 1. St. 432

Gesucht ein feines Mädchen, das
 gut kocht, mit guten Zeugnissen. Wied. 9-12 und 2-1/2 Uhr
 Adolphstraße 25, 3. 433

Gesucht ein Mädchen mit guten Zeugnissen
 Adolphstraße 25, 3. 434

Gesucht zum 1. Februar
 ein tüchtiges Mädchen, welches fein bürgerlich kochen
 kann und die Hausarbeit gründlich verrichtet, mit langjähriger
 Zeugnissen. Wohnung von 9-11 und 3-7 Uhr. 435

Ein junges Mädchen für Hausarbeit gesucht Wied. 9-12 und
 Adolphstraße 25, 3. 436

Tücht. Mädchen f. Hausarbeit gef. Schulstraße 14, 1. St. 437
 Ein feines Mädchen, welches gut kochen kann, g. hohen
 Lohn sofort gesucht Bernstraße 16, 1. St. 438

Ein tüchtiges Hausmädchen, welches Maschinenkochen kann,
 gesucht Hotel Petersberg. 439

Ein ordentliches Mädchen gesucht Wied. 9-12 und 2-1/2 Uhr. 440
 Ein Mädchen, w. kochen l., sofort gef. Näb. im Tagbl.-Berl. 441

**Auf sofort gesucht ein kräftiges sauberes
 Alleinmädchen,**
 welches etwas kochen kann und jede Haus-
 arbeit verrichtet. Nur Solche, welche kinder-
 lieb und gute Zeugnisse haben, wollen sich
 melden. Enter Loh. Näb. 442

Smith, Tannstraße 55.
 Gesucht zum 1. Februar ein feines ansehnliches Hausmädchen,
 das kochen kann und die Hausarbeit gründlich verrichtet,
 mit langjähriger Zeugnissen. Wohnung von 9-11 und 3-7 Uhr. 443

Ein feines Mädchen, welches gut kochen kann, g. hohen
 Lohn sofort gesucht Bernstraße 16, 1. St. 444

Ein Mädchen, das kochen kann und Hausarbeit verrichtet,
 sofort gesucht Wied. 9-12 und 2-1/2 Uhr. 445

Ein Mädchen, welches gut kochen kann, g. hohen
 Lohn sofort gesucht Bernstraße 16, 1. St. 446

Ein Mädchen, welches gut kochen kann, g. hohen
 Lohn sofort gesucht Bernstraße 16, 1. St. 447

Ein Mädchen, welches gut kochen kann, g. hohen
 Lohn sofort gesucht Bernstraße 16, 1. St. 448

Ein Mädchen, welches gut kochen kann, g. hohen
 Lohn sofort gesucht Bernstraße 16, 1. St. 449

Ein Mädchen, welches gut kochen kann, g. hohen
 Lohn sofort gesucht Bernstraße 16, 1. St. 450

Ein Mädchen, welches gut kochen kann, g. hohen
 Lohn sofort gesucht Bernstraße 16, 1. St. 451

Ein Mädchen, welches gut kochen kann, g. hohen
 Lohn sofort gesucht Bernstraße 16, 1. St. 452

Ein Mädchen, welches gut kochen kann, g. hohen
 Lohn sofort gesucht Bernstraße 16, 1. St. 453

Ein Mädchen, welches gut kochen kann, g. hohen
 Lohn sofort gesucht Bernstraße 16, 1. St. 454

Ein Mädchen, welches gut kochen kann, g. hohen
 Lohn sofort gesucht Bernstraße 16, 1. St. 455

Ein Mädchen, welches gut kochen kann, g. hohen
 Lohn sofort gesucht Bernstraße 16, 1. St. 456

Ein Mädchen, welches gut kochen kann, g. hohen
 Lohn sofort gesucht Bernstraße 16, 1. St. 457

Ein Mädchen, welches gut kochen kann, g. hohen
 Lohn sofort gesucht Bernstraße 16, 1. St. 458

Ein Mädchen, welches gut kochen kann, g. hohen
 Lohn sofort gesucht Bernstraße 16, 1. St. 459

Ein Mädchen, welches gut kochen kann, g. hohen
 Lohn sofort gesucht Bernstraße 16, 1. St. 460

Ein Mädchen, welches gut kochen kann, g. hohen
 Lohn sofort gesucht Bernstraße 16, 1. St. 461

Ein Mädchen, welches gut kochen kann, g. hohen
 Lohn sofort gesucht Bernstraße 16, 1. St. 462

Ein Mädchen, welches gut kochen kann, g. hohen
 Lohn sofort gesucht Bernstraße 16, 1. St. 463

Ein Mädchen, welches gut kochen kann, g. hohen
 Lohn sofort gesucht Bernstraße 16, 1. St. 464

Sauberes brüchiges Monatsmädchen zu zwei Damen
 gesucht Dammstraße 50, 2. r. 465
 Ein feines Monatsmädchen für 1 1/2 Stunden Morgens
 per sofort gesucht Bernstraße 16, 1. St. 466

Ein reines Monatsmädchen für den ganzen Tag sofort
 gesucht Bernstraße 16, 1. St. 467

Ein reines Monatsmädchen für den ganzen Tag sofort
 gesucht Bernstraße 16, 1. St. 468

Ein reines Monatsmädchen für den ganzen Tag sofort
 gesucht Bernstraße 16, 1. St. 469

Ein reines Monatsmädchen für den ganzen Tag sofort
 gesucht Bernstraße 16, 1. St. 470

Ein reines Monatsmädchen für den ganzen Tag sofort
 gesucht Bernstraße 16, 1. St. 471

Ein reines Monatsmädchen für den ganzen Tag sofort
 gesucht Bernstraße 16, 1. St. 472

Ein reines Monatsmädchen für den ganzen Tag sofort
 gesucht Bernstraße 16, 1. St. 473

Ein reines Monatsmädchen für den ganzen Tag sofort
 gesucht Bernstraße 16, 1. St. 474

Ein reines Monatsmädchen für den ganzen Tag sofort
 gesucht Bernstraße 16, 1. St. 475

Ein reines Monatsmädchen für den ganzen Tag sofort
 gesucht Bernstraße 16, 1. St. 476

Ein reines Monatsmädchen für den ganzen Tag sofort
 gesucht Bernstraße 16, 1. St. 477

Ein reines Monatsmädchen für den ganzen Tag sofort
 gesucht Bernstraße 16, 1. St. 478

Ein reines Monatsmädchen für den ganzen Tag sofort
 gesucht Bernstraße 16, 1. St. 479

Ein reines Monatsmädchen für den ganzen Tag sofort
 gesucht Bernstraße 16, 1. St. 480

Ein reines Monatsmädchen für den ganzen Tag sofort
 gesucht Bernstraße 16, 1. St. 481

Ein reines Monatsmädchen für den ganzen Tag sofort
 gesucht Bernstraße 16, 1. St. 482

Ein reines Monatsmädchen für den ganzen Tag sofort
 gesucht Bernstraße 16, 1. St. 483

Ein reines Monatsmädchen für den ganzen Tag sofort
 gesucht Bernstraße 16, 1. St. 484

Ein reines Monatsmädchen für den ganzen Tag sofort
 gesucht Bernstraße 16, 1. St. 485

Ein reines Monatsmädchen für den ganzen Tag sofort
 gesucht Bernstraße 16, 1. St. 486

Ein reines Monatsmädchen für den ganzen Tag sofort
 gesucht Bernstraße 16, 1. St. 487

Ein reines Monatsmädchen für den ganzen Tag sofort
 gesucht Bernstraße 16, 1. St. 488

Ein reines Monatsmädchen für den ganzen Tag sofort
 gesucht Bernstraße 16, 1. St. 489

Ein reines Monatsmädchen für den ganzen Tag sofort
 gesucht Bernstraße 16, 1. St. 490

Ein reines Monatsmädchen für den ganzen Tag sofort
 gesucht Bernstraße 16, 1. St. 491

Ein reines Monatsmädchen für den ganzen Tag sofort
 gesucht Bernstraße 16, 1. St. 492

Ein reines Monatsmädchen für den ganzen Tag sofort
 gesucht Bernstraße 16, 1. St. 493

Ein reines Monatsmädchen für den ganzen Tag sofort
 gesucht Bernstraße 16, 1. St. 494

Ein reines Monatsmädchen für den ganzen Tag sofort
 gesucht Bernstraße 16, 1. St. 495

Ein reines Monatsmädchen für den ganzen Tag sofort
 gesucht Bernstraße 16, 1. St. 496

Buchhandlungsreisende

(solche respectable Personen) erh. dauernde Beschäftigung und
 hohes Einkommen mit dem Betrieb
 gangbarer Werte. Persönliche Mitteilungen von 10-12 Uhr
 Morgens. Wo? sagt der Tagbl.-Berl. 497

Tüchtige Kaufmännin (Bankarbeiter) gesucht
 Wied. 9-12 und 2-1/2 Uhr. 498

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut kochen kann, g. hohen
 Lohn sofort gesucht Bernstraße 16, 1. St. 499

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut kochen kann, g. hohen
 Lohn sofort gesucht Bernstraße 16, 1. St. 500

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut kochen kann, g. hohen
 Lohn sofort gesucht Bernstraße 16, 1. St. 501

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut kochen kann, g. hohen
 Lohn sofort gesucht Bernstraße 16, 1. St. 502

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut kochen kann, g. hohen
 Lohn sofort gesucht Bernstraße 16, 1. St. 503

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut kochen kann, g. hohen
 Lohn sofort gesucht Bernstraße 16, 1. St. 504

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut kochen kann, g. hohen
 Lohn sofort gesucht Bernstraße 16, 1. St. 505

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut kochen kann, g. hohen
 Lohn sofort gesucht Bernstraße 16, 1. St. 506

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut kochen kann, g. hohen
 Lohn sofort gesucht Bernstraße 16, 1. St. 507

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut kochen kann, g. hohen
 Lohn sofort gesucht Bernstraße 16, 1. St. 508

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut kochen kann, g. hohen
 Lohn sofort gesucht Bernstraße 16, 1. St. 509

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut kochen kann, g. hohen
 Lohn sofort gesucht Bernstraße 16, 1. St. 510

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut kochen kann, g. hohen
 Lohn sofort gesucht Bernstraße 16, 1. St. 511

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut kochen kann, g. hohen
 Lohn sofort gesucht Bernstraße 16, 1. St. 512

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut kochen kann, g. hohen
 Lohn sofort gesucht Bernstraße 16, 1. St. 513

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut kochen kann, g. hohen
 Lohn sofort gesucht Bernstraße 16, 1. St. 514

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut kochen kann, g. hohen
 Lohn sofort gesucht Bernstraße 16, 1. St. 515

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut kochen kann, g. hohen
 Lohn sofort gesucht Bernstraße 16, 1. St. 516

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut kochen kann, g. hohen
 Lohn sofort gesucht Bernstraße 16, 1. St. 517

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut kochen kann, g. hohen
 Lohn sofort gesucht Bernstraße 16, 1. St. 518

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut kochen kann, g. hohen
 Lohn sofort gesucht Bernstraße 16, 1. St. 519

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut kochen kann, g. hohen
 Lohn sofort gesucht Bernstraße 16, 1. St. 520

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut kochen kann, g. hohen
 Lohn sofort gesucht Bernstraße 16, 1. St. 521

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut kochen kann, g. hohen
 Lohn sofort gesucht Bernstraße 16, 1. St. 522

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut kochen kann, g. hohen
 Lohn sofort gesucht Bernstraße 16, 1. St. 523

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut kochen kann, g. hohen
 Lohn sofort gesucht Bernstraße 16, 1. St. 524

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut kochen kann, g. hohen
 Lohn sofort gesucht Bernstraße 16, 1. St. 525

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut kochen kann, g. hohen
 Lohn sofort gesucht Bernstraße 16, 1. St. 526

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut kochen kann, g. hohen
 Lohn sofort gesucht Bernstraße 16, 1. St. 527

adter.	Schulmacher.	Grüner Wald.	Borghof, Fr.	Interk.	Osterloh, Fr.	Berlin	Rose.	Hotel Vogel.
Levi, Frankfr.	Müller, Kfm.	Veith, Kfm.	Kahn, Kfm.	Kahn, Kfm.	Rudolf.	Kissingen	Tannhäuser.	Sauner, Kfm.
Loewenbapt, Mänchen	Höcker, Kfm.	Baile, Kfm.	Meyer, Kfm.	Meyer, Kfm.	Wossolung, m. Tocht.	Bonn	Michel, Kfm.	Dickhoff, Kfm.
Haarhaus, Paris	Höcker, Kfm.	Struth, Kfm.	Baxmann, Kfm.	Baxmann, Kfm.	Hoy, m. Fr.	Arnstadt	Berg, Kfm.	Zauberhüte.
Waldt, Nürnberg	Dittler, Kfm.	Gruber, Kfm.	Reuter, Kfm.	Reuter, Kfm.	Fikler Hof.	Neckarhausen	Wegler, Kfm.	Müller, Ingen.
Stern, Offenbach	Schneider, Fr.	Gruber, Kfm.	Cramer, m. Fr.	Cramer, m. Fr.	Metz	Dauborn	Wegler, Kfm.	Müller, Ingen.
Peiser, Berlin	Schütz, Kfm.	Gruber, Kfm.	Müller, Director.	Müller, Director.	Nidha.	Dauborn	Wegler, Kfm.	Müller, Ingen.
Emmelius, Köln	Schütz, Kfm.	Gruber, Kfm.	Trapp, Kfm.	Trapp, Kfm.	Amund, Mühlenbes.	Runkel	Wegler, Kfm.	Müller, Ingen.
Wallot, Oppenheim	Schütz, Kfm.	Gruber, Kfm.	Friede, Dr.	Friede, Dr.	Amund, Mühlenbes.	Runkel	Wegler, Kfm.	Müller, Ingen.
Bahnhof-Hotel.	Schütz, Kfm.	Gruber, Kfm.	Goldmann, Kfm.	Goldmann, Kfm.	Amund, Mühlenbes.	Runkel	Wegler, Kfm.	Müller, Ingen.
Ohly, Naunstadt	Schütz, Kfm.	Gruber, Kfm.	Goldmann, Kfm.	Goldmann, Kfm.	Amund, Mühlenbes.	Runkel	Wegler, Kfm.	Müller, Ingen.
Mayer, St. Georgshausen	Schütz, Kfm.	Gruber, Kfm.	Goldmann, Kfm.	Goldmann, Kfm.	Amund, Mühlenbes.	Runkel	Wegler, Kfm.	Müller, Ingen.
Einhorn, St. Georgshausen	Schütz, Kfm.	Gruber, Kfm.	Goldmann, Kfm.	Goldmann, Kfm.	Amund, Mühlenbes.	Runkel	Wegler, Kfm.	Müller, Ingen.
Neuschiller, Kfm. Frankfurt	Schütz, Kfm.	Gruber, Kfm.	Goldmann, Kfm.	Goldmann, Kfm.	Amund, Mühlenbes.	Runkel	Wegler, Kfm.	Müller, Ingen.
Eckert, Kfm. Nürnberg	Schütz, Kfm.	Gruber, Kfm.	Goldmann, Kfm.	Goldmann, Kfm.	Amund, Mühlenbes.	Runkel	Wegler, Kfm.	Müller, Ingen.
Simon, Kfm. Worms	Schütz, Kfm.	Gruber, Kfm.	Goldmann, Kfm.	Goldmann, Kfm.	Amund, Mühlenbes.	Runkel	Wegler, Kfm.	Müller, Ingen.
Monke, Kfm. Hamburg	Schütz, Kfm.	Gruber, Kfm.	Goldmann, Kfm.	Goldmann, Kfm.	Amund, Mühlenbes.	Runkel	Wegler, Kfm.	Müller, Ingen.

Fremden-Verzeichniss vom 14. Januar 1897.

45. Jahrgang. 1897.

ist seit 45 Jahren das

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermiethenden Raums.



Villen, Häuser etc.

in Ia Geschäftslage per 1. April 1897 zu vermieten. Off. in
T. 3. 222 an den Tagbl.-Verlag.

Oranienstraße 53, Bdd. Part., 1 Wohnung von 4 Zimmern
Zudehör zu vermieten.

45. Jahrgang. 1897.

Von Dr. Breßmer.

Die S. 103. Inseln sind auch unter dem Namen Hermit, das heißt Einsiedler Inseln bekannt. Der erste der vielen mit den Südpol-Inseln vertheilten Händler, welcher es wagte, die Küste der abgelegenen und wegen ihrer Kannibalen gefürchteten Insel zu betreten, war ein Deutscher Namens Herzog. Derselbe landete vor ungefähr zehn Jahren mit einem kleinen Schooner und machte gute Gefährte mit den Eingeborenen, die ihn und sein Schiff wie ein Wunder betrachteten und darob ihre Gelüste nach Menschenfleisch verzagten. Nach einem Jahre landete Herzog abermals und richtete einen Handelssposten auf der Insel ein, zu dessen Verwaltung er einen seiner Leute zurückließ. Ueber das Schicksal dieses Mannes gab später eine in seiner Hütte von ihm hinterlassene Aufzeichnung theilweise Auskunft. Als das Schiff abgelegt war, so schrieb er in sein Tagebuch, „besuchst mich die Eingeborenen in großen Massen. Sie waren außerordentlich freundlich und wurden nicht müde, mich zu besetzen und zu besüßeln. Sie waren der Meinung, daß meine Haut mit harter weiß gemacht sei und suchten dieselbe abzureiben. Offenbar kam ich ihnen unvorher so wohl vor, denn sie lachten über Alles, was ich

Kapitän Bergmann hat über neben seinem fächlich gehaltenen Bericht an das Hydrographische Bureau in Washington noch seiner Nüchtern nach St. Francisco auch noch in den Zeitungen sein Abenteuer erzählt und jeder seiner Leute hat nach seiner Art daselbst gegeben. In diesen Erzählungen erscheinen die mühseligen Weiber an den gleichfalls als Anecdote geschilderten St. Johns-Inseln als wahre Gräuel.

Die Ergründung erinnerte lebhaft an die Schilderung, welche der unergreifliche Seegeschichtenerzähler Melville, dessen Bücher heute noch in der ganzen englischen Welt be-
rühmt sind, gelegentlich eines Besuchs einer Südseeinsel von den zu Schiff kommenden Mädchen giebt. Es heißt da folgendermaßen: "Wir hielten uns der Bucht auf unge-
fähr anderthalb Meilen genähert, als einer der Insulaner, denen es bereits durch Kanus gelungen war, an Bord zu kommen, uns auf eine eigenhämliche Bewegung im Wasser vor uns aufmerksam machte. Anfangs dachte ich, es sei das Spiel von Fischen, doch unsere Eingeborenen versicherten uns, daß es "Muhuhemes", junge Mädchen, seien, die uns entgegenkommend, um uns zu begrüßen. Als sie näher kamen und ich die auf- und niederkehrenden Gestalten unterscheid und das lange schwarze Haar hinter den Köpfen im Wasser wallen sah, bildete ich mir fast ein, es kämen Scharen von Sejungfrauen dahergeschwommen, denn so phantastisch saßen sie in der That aus. Wir waren noch ziemlich weit von der Küste entfernt und bewegten uns langsam, als wir mitten in die schwimmenden Nymphen hineingesetzten. Im Umkreise kammerten sie sich überall fest; die einen schwangen sich in die Akerketten, die andern schwammen sich mit erschauerlicher Kraft und Grazie an den Tauben des Bugspriß empor und es dauerte nicht lange, so waren alle an Bord und saßen und schwebten im Takelwerk mit ihren nassen Leibern, die Haare von weiter nichts als ihren tiefschwarzen langen Haaren umhüllt waren, mit blühenden Augen, lustig und lebhaft sich einander zurendend und unheimliche Freuden überbend. Auch waren sie insofern nicht müßig, denn sie machten dabei einander Toilette, indem sie sich die flüppigen Locken von dem Salzwaßer reinigten und ordneten, den Körper sorgfältig abtrockneten und mit einem kühnenden Del, das sie einer von Hand zu Hand gehenden Misset entnehmen, salbten. Ihr ganzer Schmuck wurde durch das Umlegen einiger Streifen weißen Gewebes um die Hüften vervollständigt, was in höchst kitschamer Weise geschah. Als sie damit fertig waren, sprangen sie herab und bröckelten das Del, wo sie sich niederließen oder neugierig tummelten. Was für ein Schauspiel für uns Seelente und Zungegassen! Wer hätte wohl diese reizenden Naturgeschöpfe, die uns weichenell entgegenkommend, um uns zu begrüßen, über Bord werfen wollen! Ich war vor ihrem Anblick entzückt. Ihre zarte Jugend, ihre hellbromflare Hautfarbe, ihre feinen Gesichtszüge, ihre unansprechlich graziösen Gestalten, ihre weicheformen Glieder und ihr absolut nichtirdisches Benehmen, das Alles schien mir eben-
sremdbartig wie schön. Unser Schiff war mit Sturm ge-
nommen, und noch niemals zuvor, glaube ich, war ein De-
von einer so süßlichen und unwiderstehlichen Schaar geeutet worden. Uns blieb nichts weiter übrig, als uns gefangen zu geben, und so lange unser Schiff vor Anker lag, war es mit uns vollständig in den Händen der Sejungfrauen. Als es Abend wurde, beleuchteten wir das Del mit Laternen und unsere phantastischen Gäste, nymphenleich an Gesicht und Schmuck, veranfalteten einen großartigen Ball nach ihrer Weise. Sie zeigten sich als leidenschaftliche Tänzerinnen und in ihrer wilden Grazie und in dem Feuer ihrer Bewegungen übertrafen sie Alles, was ich je gesehen."

Wohnungen von 3 Zimmern.

Scharnhorststraße 4 3 St., 3 Zimmer, Badn., neu, mit Garteneinrichtung u. Zubehör auf sol. d. Keller zu vermieten. 8067
Scharnhorststraße 4 3 St., 3 Zimmer, Badn., neu, mit Garteneinrichtung u. Zubehör auf sol. d. Keller zu vermieten. 8067
Scharnhorststraße 6, Neubau, sehr schöne Wohnungen, drei Zimmer, gr. Balkon, feinst. Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Näh. Scharnhorststraße 6. Part. 7174
Schlachthausstraße 8 1 St. eine kleine Wohnung, 3 Zimmer, mit Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. 7850
Schlachthausstraße 23, 2. Etog, 1 Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Kammer und Keller, per 1. April zu vermieten. 8119
Schlauberg 9 drei Zimmer und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. bei Dr. Walther sw., Alsterstraße 4. 8119
Schwabacherstraße 39, 3 Zimmer u. 1 Keller für v. R. z. 8479
Schwabacherstraße 3, 2 St., Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 651
Schwabacherstraße 7, Hth., Wohnung von 3 Zimmern und 1/2 Keller per 1. April zu vermieten. Einzigenz von drei bis fünf Hth. Nothdamm. 757
Schwabacherstraße 35 eine abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche, eine Kammer, Kloset, 2 Kellerrabteilungen, Aufgang zum Waldsteig und des Todespforten zu vermieten. 703
Schwabacherstraße 49, 3 Zimmer, 1 Keller, 1 St. eine Doppelwohnung von 3 Zimmern u. 1 Keller, auf verm. Näh. No. 47. 7092
Schwabacherstraße 49, 2. St., Wohnung, 3 Z. K. 86
2 Mann, per 1. April a. z. vermieten. Näh. bei P. Gütel, Schwallbächerstraße 47, 1. 86
Schwabacherstraße 55 ist im Seitengang, 2 St., eine Kammerwohnung von 3 Z., Küche u. Zubeh. sol. od. später zu verm. 7671
St. Schwabacherstraße 3 ist eine abgeschl. Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres baldst. 2 St. oder Drantenstraße 3. 444
Schwabacherstraße 3, 2 St., eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. 1. Et. 27
Sedaustr. 4 1 St. eine Wohnung von 3 Z. 3 Zimmern u. 1 Keller zu verm. v. Mäh. 1 St. links. 8293
Sedaustraße 8 ist eine Feinst. Wohnung, sowie im Hth. 1 St., 3 Zimmer und Küche, auf 1. April zu verm. R. No. 11. 81.

Sedanstraße 7, 5th., eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, auf 1. April zu vermieten. *Rh. Vdh. Part.* 446
Sedanstraße 8, Wohnung zu verm. 1 St., schön geräum. 3-Zimmer- 240
Sedanstraße 9 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. *Rh. Part.* 799
Sedanstr. 10, 2 Tr., schön geräum. 3-Zim.-Wohn- auf 1. April zu verm. *Rh. Part.* 78

In meinem Neubau **Seerobenstr. 7**
sind elegante Wohnungen von 3, 4, 5 und
8 Zimmern, Bad, Gas und doppeltem Zubehör
auf 1. April zu vermieten. 81
Fr. Haenchen.

[illegible]

Weißstraße 2 eine Hochpattener-Wohnung, 3 Zimmer u. Küche,
 auf April zu vermieten. Näh. St. der Emand. 640
Weißstr. 7 1. Et. (schöne Wohnung, 3 Zim., Küche,
 nicht Hebeher, p. 1. April an dm. 812
 Weißstraße 12, H. 1, eine Wohnung von 3 Z. mit Zubehör per
 April zu vermieten. Näh. Böble. 1 611
 Weißstraße 11, 1. Et., eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und
 Hebeher, per 1. April zu verm. Näh. zu erf. Freutheiß. 43
Weißrissstraße 43 Wohnung von 3 Zimmern
 mit Zubehör auf 1. April
 zu vermieten. 8233
 Weißrissstraße 44, Böble. 1 Et. b., eine Wohn. von 3 Zimmern,
 Küche, Hebeher auf 1. April zu vermieten. Näh. Post. 560
 Weißrissstraße 49, Neubau, Wohnungen, 3 Zimmer und nicht,
 mit Balkon, auf 1. April zu vermieten. Näh. Böble. 26
Weißendstraße 1, Gde. Schmalenb., Böble 8 Zimmerwohnung
 mit allem Zubehör, zu vermieten. Näh. Böble. 8297
Weißendstraße 4 schöne Wohnungen v. 3 Zim. mit Balkon, Näh.
 Böble. 8297
 Weißendstraße auf Hof, ab. später zu verm. Näh. Post. 7655
Weißendstraße 8, Böble. zwei Wohnungen, 3 Zimmer, Küche,
 reich. Hebeher, 232 Mt. u. 280 Mt. 725

Westendstraße 11

Hind 14.	Wohnungen von 3 und 4 Zimmern mit Balkon	768
und allem Zubehör sofort billig zu vermieten. Näb. daselbst im Laden oder bei Fr. Meiser, Jungfernstadt, 768		
	Adelsbügel- und Porzellanfräse.	769
Besetzungsstraße 12, 3.	eine schöne 2-Zimmer-Wohnung	770
am ruhigen Ende der 1. April zu um. 448		
Besetzungsstraße 13	für schöne Wohnungen, 3 Zimmer, Küche und	771
Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näb. Port. Angeln		
von 1½ bis 4 Uhr.		772
Besetzungsstraße 18, 3. Et., 1 Wohnung, 3 Zimmer mit Mansarde	und 1½ Bad	773
zu verm. 1. April zu um. 522		
Besetzungsstraße 21	2 und 2 Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche und	774
Balkon und sonstigem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näb.		
zu erfragen bei Jung. Besetzungsstraße 45.		775
Wörststraße 1	hat Wohnungen von 3 u. 4 Zimmern	776
zu verm. 1. April zu um. 787		
Besetzungsstraße 3, 1. Et., Wohnung von 3 Zimmern, Küche und	Badezimmer	777
abgeh. auf 1. April 1897 an vermieten. Näb. Str. B. 618		
Portstraße 2	(Neubau) hat Wohnungen von 3 und 4 Zimmern	778
mit Balkon und allem Zubehör, abgeh. 1. April zu um. 635		
Wörststraße 1	hat 2 Zimmerwohnungen, wovon eine mit Barometerstr.	779
Wilh. Becker. 8352		
Zimmermannstraße 5	Wohnungen von 3 Zimmern mit Balkon,	780
1. u. 2. Et., zu vermieten. Näb. Johannisstraße 13, Port. 178		

Gesucht zum 1. April eine Wohnung (2. Etage) v. 6-7 Zimmern im Preise bis zu 1600 Mk. Offerten unter **V. P. 327** an den Tagbl.-Verlag.

Zum 1. April suche Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör und Verfl., event. noch 2-3 ineinandergehende Zimmer in möglicher Nähe der Langgasse 6. 8199 **Hilbott, Belamontier.**

Eine H. Familie sucht f. sofort oder 1. April eine schöne Etage von 4-5 Zimmern, Zubeh., Balkon, Garten oder Luftbad auf dem Preise von 600-750 Mk. Off. unter **H. V. 420** an den Tagbl.-Verlag. 774

Eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, für eine Fein-Wäscherei in der Nähe der Wilhelmstraße auf 1. Juli gesucht. Näh. bei **Lieber, Marktpl. 3.**

Zum 1. April wird für einen

Gröbsten Kindergarten,

möglichst im fühl. Stadtbild in ein. Vorder- oder Gartenhaus, eine Port.-Wohnung von 4 Zimmern gel. Freie Lage u. Gartenbenutzung ist erwünscht. Offerten mit Preisangabe an Herrn **Dr. Ernst Nickel, Altmühl, o. Herrn L. Wintermeyer, Adolphstraße 10, richten.**

Zum 1. April Wohnung von 4 Zimmern, Part. ob. 1. Et., möglichst central, zum Preise von 500 Mk. gesucht. Offerten an **W. Hermann, Tannhäuserstr. 36.**

Ein Geschäftsmann sucht eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör im Preise von 300-350 Mk. Off. unter **H. N. 357** an den Tagbl.-Verlag.

Al. Wäscherei sucht 2-4 Zimmer mit Zubehör im Westend 1. April zu mieten. Offerten unter **H. N. 75** an den Tagbl.-Verlag. 623

Wünschende Ältere Frau sucht in einem ruhigen Vorderhause Nähe des Seebadplatzes Wohnung, 2 Zimmer u. Zubehör. Offert. mit Preisangabe unt. Chiffre **H. N. 354** an den Tagbl.-Verlag.

Zu mieten gesucht, vorl. Sommer, in e. naheort große möblierte Wohnung zum Wiedervermieten an Kurgäste. Offerten unter **H. V. 420** an den Tagbl.-Verlag.

Ende in der Nähe des

Marktes einen schönen

Laden mit Comptoir und Arbeits-

raum, mit oder ohne Wohnung.

Offerten mit Angabe des Preises

erbitte unter T. T. 392 an den

Tagbl.-Verlag.

Laden

In der Kurlage vor 1. April oder früher zu mieten gesucht. Gest. Offerten unter **H. N. 352** an den Tagbl.-Verlag. 644

Eine Werkstätte im Centrum der Stadt zu mieten gesucht. Offerten unter **H. G. 8** hauptpostlagernd.

Stallung für 1 bis 2 Pferde von einem Fuhrmann zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unt. **H. V. T. 394** an den Tagbl.-Verlag.

Familien-Nachrichten

Pompier-Corps.

Wir widmen unsern Mitgliefern die traurige Nachricht, daß die Ehefrau unseres Mitgliebes **Herrn C. Wiemer** gestorben ist.

Die Beerdigung findet Freitag, den 15. d. M., Nachmittags um 3 Uhr, vom Sterbehause, Seebadstraße 5, aus statt und bitten wir um recht zahlreichste Beileidigung ohne Uniform. F440

Das Commando.

Witt dem Allmächtigen hat es gefallen, unser

einziges, innigstgeliebtes Kind,

Robert,

nach zweitägigem Krankenlager in ein besseres Jenseits

zu sich zu ruhen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Eltern

W. Schlüter und Frau,

Schmalbacherstraße 37.

Wiesbaden, den 14. Januar 1897.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die

schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen

hat, meinen innigstgeliebten Söhnen, unsern guten Vater,

Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,

Anton Berg,

Auctionator,

nach langen, schwerem Leiden, wohlberitten mit den hl.

Sterbesacramenten, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittags 4 Uhr vom

Trauerhause, Seebadstraße 54, aus statt. 555

Wiesbadener Militär-Verein.

Von dem erfolgten Ableben

unseres Kameraden

Anton Berg

sehen wir die Mitglieder hier-

durch getrieben in Kenntnis

mit dem Ersuchen, bei der am Samstag Nach-

mittag 4 Uhr vom Sterbehause aus statt-

findenden Beerdigung recht zahlreich theilnehmen

zu wollen. Aufbruchpunkt um 3 1/2 Uhr im

Vereinshause. Abschiedsfeier am Sonntag.

Der Vorstand.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der

Beerdigung meines Mannes sage ich Allen meinen innigsten

Dank. Ganz besonders den Herren Kollegen, sowie dem

Herrn Warrer Hild für die kostbare Beerdigung und für

die reiche Blumenpracht unsere tiefgefühlten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Widler nebst Sohn.

Trauerhüte, Crêpeschleier

in feiner Ausführung u. zu bill. Preisen. 15116

A. Wolf, kleine Burgstrasse 10.

Beerdigungsanstalt Pietät

20. Michelsberg 20,

Inh.: Emil Gebhardt,

gegr. 1878.

Großes Lager aller Holz- u. Metallfärge

mit completen Ausstattungen, fertig zur sofortigen

Lieferung. Sterbekleider, Steyppen, Matragen,

Kissen in Seide, Atlas, Barchas, Shirting, allen

Anforderungen entsprechend.

Uebnahme aller auf die Beerdigungen Bezug

habenden Angelegenheiten. Es genügt die einfache

Anzeige bei eintrudendem Sterbefall Michelsberg 20.

Alles Weitere wird durch mich veranlaßt.

Leichentransporte nach allen Gegenden

durch gefüllte Leute. Uebnahme für Feuer-

bestattung nach Heidelberg und Götting. 13657

Tages-Veranstaltungen

Aurhaus. Abends 7 1/2 Uhr: Siebentes Cyclus-Concert. Professor

Dr. Joseph Neumann.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Der Freischütz.

Reichs-Theater. Abends 7 Uhr: Drei Paar Schuhe.

Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

Vereins-Nachrichten

Schachverein Wiesbaden. Von 5 1/2 Uhr ab Spielabend im Wiener

Café Central, Seebadstraße 62.

Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Ringenturnen activer

Turner und Jünglinge.

Turn-Gesellschaft. 8-10 Uhr: Ringenturnen und Uebung der

Männer-Turnvereine. Abends 8 1/2 Uhr: Rhythmus.

Katholischer Kirchen-Ges. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Katholischer Verein junger Männer. Abends 8 1/2 Uhr: Freie

Zusammenkunft. Vorbereitung für die Sonntagsschule.

Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8 1/2 Uhr:

Bücherstunde.

Sängerverein Wiesbadener Männer-Club. 8 1/2 Uhr: Probe.

Ring- und Fecht-Club Germania. Abends 8 1/2 Uhr: Uebung.

Athleten-Club Germania. Abends 9 Uhr: Uebung.

Sängerverein Neue Concordia. Abends 9 Uhr: Probe.

Sturm- und Ring-Club Altsiege. Abends 9 1/2 Uhr: Uebung.

Männer-Athleten-Club Deutsche Eiche. Uebung.

Verkehrs-Nachrichten

Öffentliche Fernsprechstellen

bestehen sich und sind dem Publikum geöffnet von 8 1/2 Uhr Morgens

bis 9 1/2 Uhr Abends: a. beim Postamt 2, Seebadstraße 3;

b. beim Postamt 4, Tannhäuserstraße 1, Berliner Hof. Anschlag an

das Sterblichkeitsregister, außerdem an das Sterblichkeitsregister

mit den Sterblichkeitsregister in Altsiege, Seebad, Altsiege, Altsiege,

Kathol. (Altsiege) Altsiege (Altsiege), Altsiege, Altsiege, Altsiege,

Altsiege (Altsiege) Altsiege (Altsiege), Altsiege, Altsiege, Altsiege,

Altsiege (Altsiege) Altsiege (Altsiege), Altsiege, Altsiege, Altsiege,

Altsiege (Altsiege) Altsiege (Altsiege), Altsiege, Altsiege, Altsiege,

Altsiege (Altsiege) Altsiege (Altsiege), Altsiege, Altsiege, Altsiege,

Altsiege (Altsiege) Altsiege (Altsiege), Altsiege, Altsiege, Altsiege,

Altsiege (Altsiege) Altsiege (Altsiege), Altsiege, Altsiege, Altsiege,

Altsiege (Altsiege) Altsiege (Altsiege), Altsiege, Altsiege, Altsiege,

Altsiege (Altsiege) Altsiege (Altsiege), Altsiege, Altsiege, Altsiege,

Altsiege (Altsiege) Altsiege (Altsiege), Altsiege, Altsiege, Altsiege,

Altsiege (Altsiege) Altsiege (Altsiege), Altsiege, Altsiege, Altsiege,

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 13. Jan.

7 Uhr Morgens. 2 Uhr Nachm. 9 Uhr Abends. Tägliches Mittel.

Barometer (mm) 744.9 745.5 747.7 746.0

Thermometer (Celsius) -0.7 +0.1 -0.1 -0.3

Dunstspannung (mm) 4.1 4.3 4.3 4.3

Relat. Feuchtigkeit (%) 94 90 94 93

Windrichtung 94 43 94 93

Windstärke f. schwach. f. schwach. f. schwach. f. schwach.

Niederschlag (Millimeter) bedekt. bedekt. bedekt. bedekt.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte

in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

16. Jan.: kalt, viel Wind. Nebel.

15. Jan.: Sonnenaufg. 8 U. 6 M. Sonnenunterg. 4 U. 14 M.

Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kulturgemeinde. Synagoge: Michelsberg.

Gottesdienst: Freitag Abends 4 1/2 Uhr. Sabbath Morgens 9 Uhr.

Sabbath Morgens 9 1/2 Uhr. Sabbath Nachmittags

7 1/2 Uhr. Sabbath Abends 5 1/2 Uhr. Wochentage Morgens

7 1/2 Uhr. Wochentage Nachmittags 4 1/2 Uhr. Die Gemeinde-

bibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10-12 Uhr.

Alt-Evangelische Kulturgemeinde.

Synagoge: Friedrichstraße 35.

Freitag Abends 4 1/2 Uhr. Sabbath Morgens 9 1/2 Uhr. Sabbath

Nachmittags 3 Uhr. Sabbath Abends 5 1/2 Uhr. Wochentage

Morgens 7 1/2 Uhr. Wochentage Abends 4 1/2 Uhr.

Versteigerungen etc.

Holzversteigerung aus den Distrikten 45 Altsiege und 51a Heides-

kingen der Oberförsterei Wiesbaden (Seebadgebiet) Altsiege im

Seebad. Zum Verkauf „am“ in Altsiege, Samstag 10 Uhr.

(S. Tagbl. 22. S. 6.)

Versteigerung eines Wirtschaftsgüter-Inventars im Hause Kirchstraße 51.

Bormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 22. S. 4.)

Versteigerung von Mobilien im Restaurant „Hilfs“, Seebad- straße 7, Bormittags 10 Uhr. (S. Tagbl. 22. S. 6.)

Versteigerung von Mobilien und sonstigen Gegenständen in der Wisa

„Grimmberg“ hinter der Seebadstraße, Nachmittags 2 Uhr.

(S. Tagbl. 22. S. 6.)

Theater-Concerte etc.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 15. Januar.

15. Vorstellung. 24. Vorstellung im Abonnement D.

Der Freischütz.

Romantische Oper in 3 Akten von Friedrich Schiller.

Musik von E. M. v. Weber.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Adolph.

Regie: Herr Dornow.

Personen:

Ottokar, böhmischer Fürst Herr Müller.

Emil, kaiserlicher Oberförster Herr Müller.

Agathe, seine Tochter Herr Müller.

Reinhold, eine junge Kriegerwaise Herr Müller.

Kaspar, erster Jägerbursche Herr Müller.

Max, zweiter Jägerbursche Herr Müller.

Samuel, der schwarze Jäger Herr Müller.

Julian, ein reicher Bauer Herr Müller.

Ein Jäger Herr Müller.

Ein Bräutigam Herr Müller.

Jäger. Bräutigam. Verlobte. Bauer. Jagdschloß.

Decorat. Einricht.: Hr. Eich, kaiserliche Einricht.: Hr. Papp.

Nach dem 1. und 2. Akt findet eine längere Pause statt.

Ausgang 7 Uhr. Ende 10 Uhr. Eintritte freie.

Samstag, den 16. Januar. 25. Vorstellung im Abonnement A.

Die Hölle. Schauspiel in 5 Akten von Friedrich

von Schiller. Anfang 7 Uhr. Eintritte freie.

Residenz-Theater.

Freitag, erntete Schauspiel Anna Gräfin: Drei Paar Schuhe.

Gelungspunkte in 4 Akten von Götting. Musik von Schiller.

Regie: Anna Gräfin. Anfang 7 Uhr. — Samstag: Goldregen.

Reichshallen-Theater, Stiffstraße 16.

Täglich große Spezialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr Abends.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Cyclo von 12 Concerten, unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag, den 15. Januar, Abends 7 1/2 Uhr:

Siebentes Concert.

Mitwirkende: Herr Professor Dr. Joseph Joachim, Director

der Königl. Hochschule für Ausbildung Tonkunst zu Berlin, und

das verstärkte Kur-Orchester, unter Leitung des Kapellmeisters

Herrn Louis Lohmann.

Pianoforte-Begleitung: Herr H. Spangenberg, Director des

Spangenberg'schen Conservatoriums für Musik in Wiesbaden.

Program: